

### Betrug mit Nahrungsmitteln.

In den Bezirken der armen Leute sieht man seit einiger Zeit in den Schaufenstern vieler Lebensmittelgeschäfte große Mengen einer schmutzigbraun bis dunkelgelb gefärbten Masse, die die Bezeichnung Malz-zucker trägt und zum Preise von vier Kronen das Kilo verkauft wird. Sie wird gerade von armen Frauen ziemlich eifrig gekauft, teils weil diese dem Malzzucker gewisse heilsame Eigenschaften zuschreiben, hauptsächlich aber, weil er ohne Zuckerkarte erhältlich ist und ihnen sohin die schon recht unerträglich gewordenen Mühen und den Zeitverlust des Anstellens erspart.

Da uns die Sache auffiel, ließen wir diesen angeblichen Malzzucker durch die Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel des Allgemeinen österreichischen Apotheker-Vereines untersuchen und erhielten den Bescheid, daß es ganz gewöhnlicher Rohzucker ohne irgend einen Zusatz, also auch ohne Malz, ist und daß ein höherer Preis für diese Ware nicht gerechtfertigt ist. Wenn man nun bedenkt, daß dieser Rohzucker zum vierfachen Preise des Raffinadezuckers verkauft wird, so wird man sicherlich sowohl die Bezeichnung als Betrug von ungewöhnlicher Dreistigkeit wie auch den Ruf nach der Sicherheitsbehörde und der Strafbehörde zur Verhinderung und Ahndung des Betruges gerechtfertigt finden; dieser Betrug wirkt um so empörender auf das Rechtsgefühl, als er sich in Absicht und Wirkung gerade gegen die ärmsten Teile des Volkes richtet. Wir erwarten deshalb zuversichtlich, bald im Polizeiberichte näheres über den Fall zu lesen; insbesondere wird es von Belang sein, zu erforschen, welche Zuckerrabrik an dem Gewinn bei regelrechtem Zucker nicht genug hat und sich durch Lieferung des Rohzuckers an dem Betruge mitschuldig macht. Es will uns scheinen, daß Fälle dieser Art gar nicht schwer genug geahndet werden können; insbesondere wird, wenn irgendwo so hier, der Verlust der Gewerbebefugnis und die Nennung der Namen der Schuldigen ausgesprochen werden müssen.

Mit ganz besonderem Nachdruck weisen wir aber bei diesem Anlasse wieder darauf hin, wie notwendig die von uns schon wiederholt angeregte Errichtung eines Prüfungs- und Überwachungsamtes für Eriskstoffe ist. Ausschreitungen werden natürlich auch dann vorkommen, aber doch nicht in gar so schamloser Art, und zumindest wird man dann doch wissen, an wen man sich zu wenden habe, wenn eine Ausbeutung der Not oder der Unwissenheit gar zu arge Gestalt annimmt. Unsere Anregung ist unter der früheren Regierung vielleicht zu früh gekommen; indem wir sie wiederholen, geschieht es in der nicht unberechtigten Hoffnung, daß man sie jetzt nicht als Eingriff in das den Behörden allein zustehende Recht, nützliche Einfälle zu haben, zu den Akten legen werde. Wir vertrauen, daß es derzeit einem Vorschlage nicht geradezu schadet, wenn er zweckmäßig und volksfreundlich ist, und nicht am grünen Tische eronnen, sondern aus der Erfahrung des täglichen Lebens heraus entstanden ist.